

Fotostrecke und Lernort Freskenzyklus und Kirche St. Georg, Reichenau

Einzigste Kirche in Deutschland, in der man eine zumindest im Hauptschiff komplett erhaltene und ausgemalte Kirche aus ottonischer Zeit erleben kann.

Folgende Szenen sind (im Uhrzeigersinn) dargestellt:

1	2	3	4
<- Eingang		Chorseite ->	
8	7	6	5

- 1 Heilung des Besessenen von Gerasa
- 2 Heilung des Wassersüchtigen
- 3 Beruhigung des Sturms auf dem See Genesareth
- 4 Heilung des Blindgeborenen am Teich Siloah
- 5 Heilung des Aussätzigen
- 6 Auferweckung des Jünglings zu Nain
- 7 Auferweckung des Töchterleins des Jairus
- 8 Auferweckung des Lazarus

Szenen, die mit Wasser zu tun haben, liegen zum See hin, die Auferweckungsszenen zum ehemaligen Friedhof hin.

Die Ausmalungen der Seitenschiffe und des Chors existieren nicht mehr. Teile der heutigen Fresken stammen aus Restaurierungen des 19. Jhs.

**Zu den einzelnen Fresken weiter
hinunterscrollen!**

Fassung vom 24.10.2025 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

Einmalig in Deutschland

In St. Georg in Reichenau- Oberzell kann man einen weitgehend original ausgestatteten Kirchenraum vom Ende des 10. Jhs., also aus ottonischer Zeit, erleben. Das ist in Deutschland einmalig. Zwar wurden bei Restaurierungen im 19. Jh. Veränderungen vorgenommen, doch die Mäanderfriese und die Wunderdarstellungen enthalten noch erstaunlich viel Originalsubstanz.

Kirchenbau

Der Kirchenbau selbst stammt von Abt Hatto III. (auch: Heito III. Geschrieben) (888- 913), ist also spätkarolingisch. Er war seit 891 auch Erzbischof von Mainz. Das Gewölbe beherrschte man im Frühmittelalter noch nicht, die Flachdecke schon.

Schema des Wandaufbaus

Wandaufbau St. Georg, Oberzell, Reichenau



In Felder eingeteilte Flachdecke aus bemaltem Holz.

Im Obergaden zwischen den Fenstern 12 Apostel als Standfiguren

Darunter die 8 großen Bilder mit den Wundertaten Christi, eingerahmt von Ornamentfriesen und perspektivischen Mäandern

Zwischen den Arkadenbögen Tondi (Rundbilder) von Äbten der Reichenau

Wandaufbau der ottonischen Fresken in St. Georg, Oberzell

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Wandaufbau ohne Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Bild 1: Heilung des Besessenen von Gerasa

Bild 1 Heilung des Besessenen von Gerasa



Aus einem Architekturrahmen tritt Christus mit seinen Jüngern die Szene.

Bedeutungsperspektive: Jesus (mit Nimbus mit Kreuz) größer als die übrigen Figuren.

Mit Handgestus treibt er die Dämonen (böse Geister, sie verursachen die Krankheit) aus.

Hinter ihm Petrus in Weiß und Gelb und Stirnlocke

Der Bessene, Christus zugewandt. Aus seinem Mund ist ein geflügelter böser Geist entwichen.

Die Geister fahren in eine Schweineherde, drei böse Geister (Teufel) reiten bereits auf Schweinen, tote Schweine sind bereits im See ertrunken.

Ein erschrockener Schweinehirt flieht rechts aus dem Bild nach Gerasa.

Im Hintergrund eine Stadt, symbolisch für Gerasa

Bildaufbau (ähnlich wie in anderen Bildern):

- Brauner Boden im Vordergrund
- See dahinter
- Blaue Himmelszone

Bild 1 mit Beschriftung, vergrößert

Bild DeidG

Bild 1 ohne Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Dargestellter Bibeltext: Markus 5, 1-20

Wandbilder und Zusammenhang mit der Reichenauer Buchmalerei

Die Wandbilder der Reichenau wurden von den dort lebenden Mönchen erstellt, die auch die Buchmalerei angefertigt haben. Die Vorlage für die Buch- wie für die Wandmalerei der Reichenau stammt aus dem 6. Jh. aus Oberitalien, ist also spätantik. Die Bilder der Vorlagen waren nur wenige Zentimeter groß. Die Wandmalerei war gegenüber der Buchmalerei monumental. (Erdmann, S. 29)

BUCHEMPFEHLUNG:

Wolfgang Erdmann: Die acht romanischen Wandbilder der Wunder Jesu in St. Georg zu Reichenau-Oberzell. Farbabbildungen nach Photographien von Theo Keller senior

Zweite Auflage, Sigmaringen, 1986

Aufgabe:

Halte einen Vortrag über die Wandbilder von St. Georg in Reichenau-Oberzell vor der Klasse. Benutze nur die unbeschrifteten Bilder.

Du kannst mit Hilfe des [Kontaktformulars auf der Startseite Fragen stellen.](#)

Bild 2 Heilung eines Wassersüchtigen (in Jerusalem)

Bild 2: Heilung eines Wassersüchtigen



Linke Bildhälfte: Jesus in Architekturräumung mit Jüngergruppe wie in Bild 1. Ebenfalls Segensgestus Jesu

Mittelgruppe: Der Wassersüchtige mit aufgequollenem Unterleib in roter Kleidung vor Jesus, gestützt von zwei weiß gekleideten Helfern.

Daneben ein weiterer Begleiter in Rot. Es handelt sich wohl um Pharisäer

Rechte Bildhälfte: Auch hier wieder eine Stadt, wohl Jerusalem, wo sich das Wunder ereignet hat.

Ein Giebelhaus ragt heraus, wohl der Ort des Geschehens der Wunderheilung

Bild 2 mit Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Bild 2 ohne Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Dargestellter Bibeltext: Lukas 14,1-6

Begriff [Pharisäer](#)

Bild 3 Beruhigung des Sturms auf dem See Genezareth

Bild 3 Die Beruhigung des Sturms auf dem See Genezareth



Stadt Kapernaum am See Genezareth

Auf großer Fläche das Schiff im Sturm

Linke Schiffshälfte: Rudergänger in Weiß, vor ihm der schlafende Jesus, der von Petrus geweckt wird.

Rechte Schiffshälfte: Am Bug Jesus mit Segensgestus, der den Sturm beruhigt, dahinter die Jünger

Im Wasser viele Tiere

Bild 3 mit Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

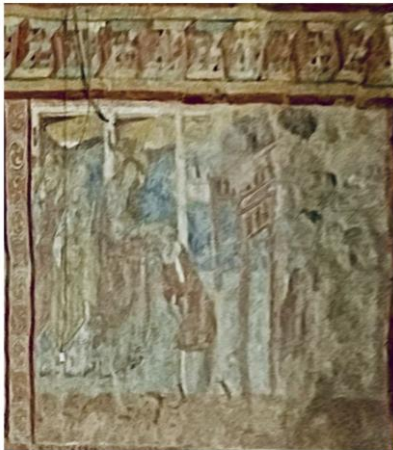
Bild 3 ohne Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Dargestellter Bibeltext: Markus 4,35-41

Bild 4 Heilung des Blindgeborenen am Teich Siloah

Bild 4 Heilung des Blindgeborenen am Teich Siloah



Linke Bildhälfte: Jesus mit Jüngern unter Architekturrahmen	Der Blinde vor Jesus, der ihm eine Mischung aus Dpeichel und Erde in die Augen reibt, die er anschließend abwischen soll, um sehend zu werden. Das Giebelhaus teilt die nächste Teilszene ab.	Schlecht sichtbar: Der Blinde wäscht seine Augen unter dem Wasserstrahl eines Brunnens und wird so wieder sehend.
---	---	---

Bild 4 mit Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG, leider schlechte Bildqualität

Bild 4 ohne Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Dargestellter Bibeltext: Johannes 9,1-41

Bild 5 Die Heilung des Aussätzigen

Bild 5 Die Heilung des Aussätzigen



Linke Bildhälfte: Schlecht erhalten Jesus mit Jüngern. Unter der bildtellenden Architektur (Giebelhaus auf Säulen) der Aussätzige mit gespreizten Beinen und Jesus zugestrecktem Arm. An der Säule neben ihm hängt sein Horn, mit dem er seine Mitmenschen vor seinem Aussatz zu warnen hatte.	Der Aussätzige steht vor dem thronenden Priester mit Fußschemel und bringt die Opfergaben. Er musste, um als geheilt zu gelten, eine siebentägige Quarantäne einhalten, sich und seine Kleidung reinigen sowie sich einem Priester vorstellen und die Opfergaben darbringen. Das prächtige Gebäude im Hintergrund soll den Tempel in Jerusalem darstellen. Auch Jerusalem ist mit Stadtmauer abgebildet. Rechts ein hoher Turm.
--	--

Bild 5 mit Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Bild 5 ohne Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Dargestellter Bibeltext: Markus 1,40-45

Bild 6 Die Auferweckung des Jünglings zu Nain

Bild 6 Die Auferweckung des Jünglings zu Nain



Links Jesus mit Jüngern	Vor Jesus kniet die Mutter des Jünglings und bittet um Auferweckung.	Stadt Nain mit Stadttor
Architektur im Hintergrund variiert: Rahmen hinter den Jüngern, Giebelhaus hinter Jesus	Der Jüngling wurde von vier Trägern auf einer Bahre aus dem Stadttor zu Jesus getragen. Die Auferweckung von den Toten ist bereits vollzogen, der Jüngling hat sich wieder auferichtet. Im Stadttor steht noch ein Begleiter.	

Bild 6 mit Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Bild 6 ohne Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Dargestellter Bibeltext: Lukas 7,11-17

Bild 7 Die Auferweckung des Töchterleins des Jairus. Die Heilung des blutflüssigen Weibes

Bild 7 Die Auferweckung des Töchterleins des Jairus. Die Heilung des blutflüssigen Weibes



Die blutflüssige Frau vor Architektur Sie hat Jesus berührt und gibt sich auf seine Frage zu erkennen	Jesus mit seinen Jüngern auf dem Weg zum Haus des Jairus. Jesus und zwei Jünger drehen sich zur Frau um, drei schauen nach rechts zum Töchterlein des Jairus. Der Turm trennt die mittlere von der rechten Szene	Jesus mit Segensgestus weckt das tote Töchterlein des Jairus auf. Dieses richtet sich im Bett auf, das mit Tüchern bedeckt ist. In der Architektur dahinter die Eltern des Mädchens
--	--	--

Bild 7 mit Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Bild 7 ohne Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Dargestellter Bibeltext: Lukas 8,40-56

Bild 8 Die Auferweckung des Lazarus

Bild 8 Die Auferweckung des Lazarus



Jesus mit Segensgestus mit seinen Jüngern unter dem Architekturgerüst.

Zu seinen Füßen Martha, die ihm im Bibeltext Vorwürfe macht, den Tod ihres Bruders nicht verhindert zu haben und eine Auferweckung eines bereits 4 Tage Verstorbenen für unmöglich hält. Sie blickt bereits zu dem vollbrachten Wunder zurück. Hier dagegen bittet sie um die Hilfe des Herrn.

Hinter ihr, vor dem dritten Pfeiler, ihre Schwester Maria Magdalena, den Kopf ebenfalls dem Wunder zugewandt.

Lazarus, der Bruder von Martha und Maria Magdalena, mit den Totenbinden umwickelt, aber aus dem Sarg bereits auferstanden. Der Sarg unter einem rechteckigen Zentralbau.

Dahinter Neugierige, die im Haus der Schwestern getrauert hatten. Die neben Lazarus halten sich die Nase wegen des Leichgeruchs zu.

Bild 8 mit Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Bild 8 ohne Beschriftung, vergrößert

Bild DEidG

Dargestellter Bibeltext: Johannes 11,1-45

Hinunterscrollen

Blick auf Chor und Krypta auf der Ostseite



Stufen führen zum erhöhten Chor hinauf, darunter die Krypta, in der ein von Abt Hatto III. im Jahr 896 n.Chr. aus Rom mitgebrachtes Schädelstück des Heiligen Georg, eine sogenannte Reliquie, aufbewahrt wird. Die Krypta wurde wohl speziell zu diesem Zweck geschaffen, ist aber derzeit nicht zugänglich.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Die Chorwand ist als Triumphbogen gestaltet. Die Umschrift lautet: CHRISTUS VINCIT. CHRISTUS REGNAT. CHRISTUS IMPERAT. CHRISTUS AB OMNI MALO PLEBEM SUAM DEFENDAT.

Zu Deutsch: „Christus siegt. Christus regiert. Christus herrscht. Christus verteidigt sein Volk gegen jedes Übel.“ Dies fasst den Sinn des ganzen Ausmalungsprogramms zusammen.

Reliquienkult

Reliquien sind sterbliche Überreste oder persönliche Gegenstände von Heiligen. Sie machen den Glauben anschaulich. Da man an die Wundertätigkeit von Reliquien glaubt(e), wurde deren Aufbewahrungsorte zu Wallfahrtsorten, zu denen man pilgerte. Die Reliquien selbst wurde in wertvollen, kunstvoll gestalteten Gefäßen aufbewahrt und zur Schau gestellt und auf Prozessionen (Umzügen) mitgeführt.

[Hinunterscrollen](#)

Westwand mit Jüngstem Gericht



Westapsis mit Jüngstem Gericht aus dem frühen 17. Jh.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Spottbild aus dem 14. Jh.



„Ich will hier von diesen dummen Weibern schreiben. Was hier nichtiges Blabla in der Woche geredet wird, all dessen wird gedacht werden, wenn es einmal vor den Richter gebracht wird.“ Wikipediaartikel St. Georg (Reichenau- Oberzell)

Dieser Text „wird von einer Teufelsgestalt auf eine Kuhhaut geschrieben, die von vier Teufeln im Kreis gedreht wird, und illustriert so wörtlich die Redensart vom Geschwätz, das auf keine Kuhhaut geht. Dies ist die erste bekannte Überlieferung des lautmalenden Ausdrucks ‚Bla bla‘.“ (Ebenda)

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Grundriss von St. Georg

Grundriss von St. Georg in Reichenau- Oberzell



Vorhalle Mitte 11.Jh.	Erhöhtes Hauptschiff mit zwei Seitenschiffen. Westapsis zwischen Hauptschiff und Vorhalle	Turm Quer- haus	Chor
-----------------------------	---	-----------------------	------

Krypta unter Vierung
und Chor

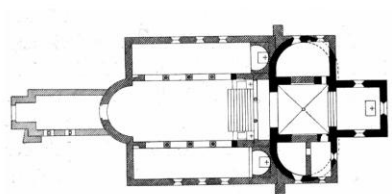


Bild 2. Kirche zu Reichenau-Oberzell. Grundriß.

Der Sektor mit eingetragenem X ist die Vierung unter dem Turm zwischen Chor und Hauptschiff sowie zwischen den Seitenteilen des Querhauses. Die Krypta ist nicht geöffnet und enthält ebenfalls ottonische Malereien.

[Epochenseite Klosterinsel Reichenau](#)

[Epochenraum Mittelalter](#)

[Startseite](#)

Aufnahme oben: DEidG

Grundriss gemeinfrei

[Vergrößern](#)